

riss ist byg dem [franz.] H. Ambassadors [Michel **Vialard**] undt Solle Jme gutten bescheid Worden [sein]. ess Werde glich Vill gelt [d.h. Pensionen] ankomen, den Chatholischen ein Contentement Zu geben. ...".

- 1) s. Zurlaubiana AH 35/24                      2) s. ebenda AH 126/135 S. 3 Mitte  
 3) s. Rott/Représentation V 19, 21f.  
 4) s. Zurlaubiana AH 126/135 S. 1

---

Original, Siegel leicht beschädigt - AH 133, 309

## 140

1629 Oktober 25., Zug

A

SCHREIBEN VON [STADTSCHREIBER] B[EAT] JAKOB KNOPFLI AN DEN  
 LANDSCHREIBER [DER FREIEN ÄMTER] UND ZUGER [STADT- UND  
 AMTS]RAT, BEAT II. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

---

"Din Schriben von meyenberg uss hab Jch empfangen, willen aber Jch gradt durch gugerlin [=Gugerli] uff dass vorgendt geandtwort<sup>1</sup> loss Jchss darbj verbliben; undt Jst Sydt Jch Schwager beaten [**Wickart** - dessen Mutter, die vor 1618 verstorbene **Magdalena** Zurlauben, war die Tante des Adressaten -] din Zins Rodel Zugestellt Leider Jmme sein hussfrauw [Katharina **Rinderli** und ihre Tochter] dass Barbelj [**Wickart**] erkranket [- damals wütete in Zug die Pest -], hinacht dass barbelj verscheiden gott dröste Sin Sell; des [Peter?] thöders [=Töder, von Zug] weidt Jst verkaufft do der vater [**Konrad III.** Zurlauben] Salig noch gläpt [- dieser war am 30. März 1629 verstorben -] und hat sye der Cristen **Landtwing** und brüederen [Wolfgang und Beat Jakob **Landtwing**, alle von Zug] uff der Leweren [=Löbern in Zug] kaufft; nit mag Jch wüssen wass ess für ein gstat mit eüwer Schuldt hat; dem beaten hab Jch der Fr. Ursslen [**Pfluger?**, von Solothurn] halben befelch geben, sorg aber die will vetter Ronimuss [**Stocker?**, von Zug, der Enkel der Pfluger] schon Lang Kranckh sein fr. [Anna **Widmer**] [am 5. September 1629] gestorben, die Ursel selbsten auch erst der Kranckheit genässen; werde kein gelt verhanden sein, der murer heysst Wolff [**Murer**]<sup>2</sup> [dieser war mit dem Umbau des dem Adressaten gehörenden Weingartenhofs in Zug beschäftigt] gadt aber gmach, Jch manen ahn so vill möglich; der Zimmerman wirdt auch wyder ahnfachen, dan ehr ahn herr Osswalden [**Schön**] pfruondt huss [- dieser war von 1626 bis 1630 Kaplan der Heiligkreuzpfründe an der Kirche St. Michael in Zug -] Jetzt ettlich dagen Zu thuon ghan; der müedt

[Schlosser Michael?] Keysser [=Keiser, von Zug] macht nüdt, hat Kein Jssen will synen Eltern [Johann Keiser und Margaretha Foster] nachschlon und liecht sinig sein, also achte Jch wol der [Schlosser] meyenberg [von Zug] mache einmall die Rustig Zu den huss thüren (die sindt Sunst vom dischmacher[]) fertig, Sunst Jst dem baten [Wickart] noch Kein gelt worden aber uff Zinstag [den 30. Oktober] vertröst, dess Ulrich bachmanns [=Bachmann, von Zug] halber<sup>3</sup> die will ehr dodt weiss Jch nit wie Jmme Zu thuon dan von den 300 gl [(]so b[ruder Gardefähnrich] Heinrich [I. Zurlauben] sol) hört 200 gl. gen Lucern und 100 gl. den Späcken [=Speck, wohl u.a. der Grossweibel von Stadt und Amt Zug, Hans Speck, von Zug, gemeint]<sup>4</sup> who manss kan Richtig machen daran die fr[au] von Lucern, Komme wil Jch gern helffen, Sunst hette sy gern Jre brieff, achten wol wan sy habliche Sazung vom Ulrichen [Bachmann] Säligen hette wurde sy vilichter daran kommen; wass Zu baden [anlässlich der Tagsatzung der XIII Orte samt Abtei und Stadt St. Gallen vom 21. bis 27. Oktober 1629]<sup>5</sup> fürgodt wirdt man vernemen aber wass man den [Tagsatzungs]gsanten [von Stadt und Amt Zug, Paul Bengg und Hans Trinkler] Jn befälch [=Instruktion] geben Jst Rundt kein ursach Zu Krieg Jn unseren Landen Zu geben [- damals herrschten zwischen den kath. und den neugl. Orten Unstimmigkeiten u.a. in Sachen Beilegung der Bündnerwirren -]<sup>6</sup>; auch den herren [franz.] Ambassadors [Charles Brulart de Genlis, Prieur de Léon] Ze piten mit penzionen und Zalungen befürderung Zu thuon:<sup>7</sup> Jm übrigen so Lang ess gott gfalt Jst min huss noch Rein verbliben deren aber besonders Jn miner nachbarschaft ohne miness nur ... [2] Sindt; Gott schaffe ferneress alles nach synem willen Sunsten hat dissere wuchen nit ein guot Lob, dan sych mithin Leüth gleidt, doch Rechne Jch theilss dem Nüw mon[d] und theilss der Laub Risse (Zeit, wenn das Laub fällt) Zu; verblibe noch uff einner hoffnung ess werde nochlassen; und Zu dem endt hin bin Jch bedacht die Kuchj und Kuchj Kämj [im Weingartenhof] lassen muren mag niemandt wüssen wanss bj eüch Jnbräche warzu es kommen möchte; dem [Diener] heinj [Hüsler] magst dass most wirten und uschäncken gestaten oldt abwheren hat mir ahnzeigt welle dich darum grüezen mein aber ess nütze dich nüdt; der Paule Hürle [=Hürlimann, von Walchwil]<sup>8</sup> hat kein gelt Zeigt ahn er habe din Sum erlöst müess die noch martinj [=11. November] Jnzüchen. Welle aber befürderung thuon so fast ehr könne, vom Schlosser Hastu ein usszüglj hiebj, wan ess sein kan hete ehr gern gelt, doch wan du ess befilhst will Jch sächen dass beat [Wickart] Jnne fergge, undt ehr die thüren hencke, Darmit ein mehrers nit alss fründtlich gegriezt gottess und maria schirm unss allersytz wol befälendt ...".

- |                                    |                                      |
|------------------------------------|--------------------------------------|
| 1) s. evtl. Zurlaubiana AH 124/161 | 2) s. ebenda AH 105/146              |
| 3) s. ebenda AH 121/142 S. 2 oben  | 4) s. ebenda etwa AH 67/86 S. 2 oben |
| 5) s. EA V 2, 608 (Nr. 517)        | 6) s. ebenda 609 a                   |
| 7) s. ebenda 611 g                 | 8) s. Zurlaubiana AH 124/161 Beginn  |

---

Original, Siegel zerbrochen - AH 133, 310-311 - Blatt 311<sup>r</sup> leer

## 141

1630 Januar 14., Zug

A

SCHREIBEN VON [STADTSCHREIBER] BEAT JAKOB KNOPFLI AN DEN LAND-  
SCHREIBER [DER FREIEN ÄMTER] UND ZUGER [STADT- UND AMTS-]  
RAT, BEAT II. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

---

"Wass Erstlich herren [Stadt- und Amtsrat] hauptman [Paul] **Stocker** belanget unahngesächen, dass noch leider die pest Zu Seiner Kranckheit geschlagen und ehr eben ein mächtige grosse Schwänten bekommen so Jst Gott lob sein sach uff der besserung und hoffe ehr werde genessen. hab den vater osswalden [**Schön?**, Kaplan an der Heiligkreuzpfründe der Kirche St. Michael in Zug] din und der dinigen halben mit Jmme Reden lassen und hab Jch selbsten Auch mit Jme gredt darab ehr fürwar erquiqt und druff ahngfangen besseren hat alles von Herten gschlagen und Kein zorn gegen niemandt mehr; Sampstags [den 12. Januar] Handt min herren [Ammann bzw. Stabführer und Rat] den [Pfarr]herren Zu [Ober-]Rütli [Wolfgang I. **Müller**] einhällig zum pfarherren erwelt, [den alt] Stathalter [und derzeitigen Stadt- und Amtsrat Paul] benggen [=**Bengg**] und mich nach dem [Stadt-]Rath Zu Jmme überen gschickht Jn der hoffnung ehr min H. Eheren und solches ahnnemen, welches aber nit bj Jmme Zu erhalten<sup>1</sup> ehr will ehr ustan wass Jmme harüber begegnen möchte, Jst also unsere erwellung nüdt, Jetzt will der ein den [obgenannten] herr [Oswald] Schönen [der dann tatsächlich im März 1630 zum neuen Pfarrer erwählt wurde], der ander den Herr Dechan [des Dekanats Rapperswil, Johann I.] **Schwertzmänn** [Pfarrer] von Glaruss. Herr Zu Rüttj Stimpt uff den H: Lorentzen [**Frei**, Pfarrer von Meierskappel] Etliche meiner H. uff den herr Michel [II.] Mertzen [=**Merz**, Kaplan von St. Wolfgang], Jn suma mir Sindt Zerträndt und wird keinj einhälligkeit nit mehr geben. Gott gäb gnadt dass alles Zum besten usschlache, die Hüenerdieben sindt bj unss versteübet und lasst sych einmall Keiner mehr Sächen, biligendt hast ein Copy von Jr Haylik[**eit**, Papst **Urban VIII.**] Schriben [an die VII kath. Orte vom 11. Dezember 1629]<sup>2</sup> möcht woll verston Ob Herr Mareschal [de France, François de **Bassompierre**, der a.o. Ambassador